

10. November 2014 06:41 Uhr

AUGSBURG

Männer wollen Karrierechancen durch Schönheitsoperation erhöhen

Schönheitsoperationen beim Mann sind auf dem Vormarsch. Ihre Wunschliste und ihre Gründe für einen ästhetischen Eingriff unterscheiden sich jedoch stark von denen der Frauen. *Von Eva Maria Knab*

Twittern  0

g+1  0

i



Erst zeichnen, dann korrigieren: Dr. Rolf Vohs markiert in der Moser-Klinik den Hautüberschuss bei einer Oberlidstraffung. Das ist einer der häufigsten ästhetischen Eingriffe.

Foto: Silvio Wyszengrad

Fußballtrainer Jürgen Klopp hat heute fülligeres Haar als früher. Vor einem Jahr lüftete er sein Geheimnis. Ein Schönheitsmediziner hat nachgeholfen. Klopps „Geständnis“ hatte auch in [Augsburg](#) Folgen. Bei der Moser-Klinik meldeten sich schon am Tag nach den ersten Medienberichten über seine Haarverpflanzung

mehrere Interessenten. Sie wollten eine Transplantation ähnlich wie der Bundesliga-Promi machen lassen.

Werner Moser, Chef der gleichnamigen Klinik, weiß, wie solche Nachrichten wirken. „Wenn sich bekannte Leute outen, dann steigt die Nachfrage.“ Für die Branche war Klopp ein Glücksfall. Denn ein Problem ist, dass Prominente in Deutschland normalerweise nicht öffentlich über ihre Schönheitsoperationen reden. „Wir vollbringen eine Kunst, aber keiner soll es wissen“, sagt Moser.

Dabei kann man sich in den Moser-Kliniken seit 35 Jahren Haare verpflanzen lassen. In diesem Bereich habe man Pionierarbeit geleistet, sagt der Geschäftsführer. Bis heute seien in der Klinikgruppe insgesamt rund 25000 Haartransplantationen durchgeführt worden, darüber hinaus eine Vielzahl von anderen ästhetisch-plastischen Eingriffen.

Zahl der männlichen Patienten hat sich verdoppelt

Nicht nur der Haare wegen sind Männer eine kleine, aber wachsende Zielgruppe für die Schönheits-Chirurgie in Deutschland und in der Region. Seit 2008 hat sich die Zahl der männlichen Patienten verdoppelt. Das ergab eine bundesweite Befragung der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC).

Haartransplantationen stehen bei Männern aktuell auf Platz 13 der gefragtesten ästhetischen Behandlungen. Ganz oben auf der männlichen Wunschliste sind aber Korrekturen an den Augenlidern. Insbesondere erfolgreiche Männer in den mittleren Jahren erhoffen sich mit einem wacheren Aussehen bessere Karrierechancen, sagen die Experten. Sie sprechen von einem gesellschaftlichen Phänomen. Auch in gehobenen beruflichen Positionen sei der Druck gewachsen, jünger auszusehen.

Die weitaus größte Nachfrage für Schönheitskorrekturen kommt aber nach wie vor von Frauen. Bei ihnen stehen Brustvergrößerungen und -straffungen ganz vorne auf der Rangliste der gewünschten Eingriffe. Experten schätzen, dass sich im Großraum Augsburg rund 100 Frauen pro Jahr ihren Busen korrigieren lassen.

Trend geht zu minimalinvasiven Eingriffen

Spektakulär vergrößerte Brüste, wie man sie bei Sternchen in Film und Fernsehen sieht, sind in der Region allerdings so gut wie kein Thema. Das glaubt Sven von Saldern zu wissen, Chefarzt der Klinik am Forsterpark und Präsident der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie. Vielmehr stehe Natürlichkeit im Vordergrund. Die klassische Klientel auf dem OP-Tisch in Augsburg sind eher junge Frauen, die sich oben etwas mehr wünschen. In der Region kommen aber fast noch häufiger Frauen, die schon ein bis zwei Kinder gestillt haben und sich ihre Brüste von früher zurückwünschen. Von Saldern hört dann öfter diesen Satz: „Ich hab’ die Nase voll, mir meinen Bikini in der Kinderabteilung zu kaufen.“

Ein weiterer Trend bei Männern und Frauen geht hin zu minimalinvasiven Eingriffen. „Viele unserer Patienten wollen keine großen Operationen, nach denen sie wochenlang nicht gesellschaftsfähig sind“, sagt Martina Bayerl, die zusammen mit ihrem Mann die Augsburger Venusklinik leitet. Zu diesen Verfahren zählt Bayerl beispielsweise Faltenunterspritzungen, die Auffüllung von Lippen, Gesichtsstraffungen oder Cellulitebehandlungen. Oft kommen dabei Stoffe wie Botox oder Hyaluronsäure zum Einsatz, die allerdings nur befristet wirken. Deshalb müssen die Schönheitsexperten in regelmäßigen Abständen nachbessern, um ein gutes Ergebnis zu halten. „In der Regel wünschen sich die Patienten aber keine großen Veränderungen“, sagt die Dermatologin mit Schwerpunkt ästhetische Medizin. „Sie wollen einfach nur frischer aussehen.“

Keine Brustvergrößerung zum 18. Geburtstag

Ganz junge Patientinnen sind bei den Schönheits-Medizinern nach wie vor eine extreme Ausnahme. Wenn sie behandelt werden, dann nur aus medizinischen Gründen. „Die Brustvergrößerung zum 18. Geburtstag, das gibt es in Deutschland eigentlich nicht“, sagt von Saldern. Allerdings gibt es einen Eingriff, der schon an Kindern ab sieben Jahren vorgenommen wird. Dabei geht es ums Anlegen abstehender Ohren. „Sie leiden sonst, wenn sie immer gehänselt werden“, sagt Werner Moser.

Allerdings gibt es auch bei ästhetischen Eingriffen gesundheitliche Risiken. Wichtig für Patienten sei deshalb, sich vor einem Eingriff gründlich zu informieren, heißt es übereinstimmend in Augsburger Kliniken. „Der Begriff Schönheits-Chirurg ist nicht geschützt“, sagt von Saldern. Empfehlenswert sei, zu einem Facharzt mit entsprechender Ausbildung und Qualifikation zu gehen. Er verweist auf Untersuchungen, wonach beispielsweise bei Brustvergrößerungen nach zehn Jahren in bis zu zehn Prozent der Fälle Verkapselungen auftreten können.

Wer zum Schönheitsexperten geht, will meist nicht nur besser auf sein Umfeld wirken. Viele Patienten geben als Grund für einen Eingriff an, dass sie nicht so aussehen, wie sie sich fühlen.

Dieses innere Wohlfühl ist es einigen wenigen Patienten sogar wert, einen Kredit für eine Schönheitsoperation aufzunehmen, beziehungsweise in Raten zu zahlen. Der überwiegende Teil hat das Geld für einen Eingriff jedoch gespart.

Wer die Fachleute im eigenen Haus hat wie Werner Moser, für den ist es keine Frage, dass man mit unauffälligen Tricks gut aussehen kann. „Ich habe mir selber schon Hilfe bei unseren Spezialisten geholt und mir die Schlupflider und Haare machen lassen“, sagt der 56-Jährige ganz offen.